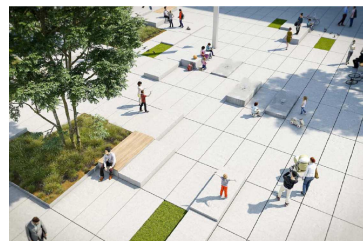
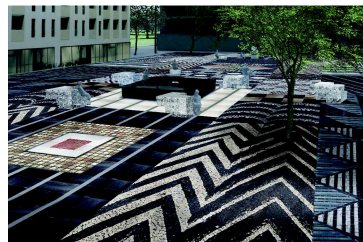


Neugestaltung des Bauhausplatzes im Domagkpark
Landschaftsplanerischer und künstlerischer Workshop
Sitzung des Gutachtergremiums 2. Phase, 13.05.2016



Protokoll

Planungsworkshop zur Neugestaltung des „Bauhausplatzes“ im Domagpark

Protokoll der Sitzung des Gutachtergremiums, 2. Phase am 13.05.2016

Ort:

Baureferat, Raum Nr. 0.409

Anwesend:

Fachgutachter (stimmberechtigt):

- | | |
|---|--|
| 1. Rosemarie Hingerl | Baureferentin |
| 2. Julia Mang-Bohn | Architektin |
| vertreten durch
Johann Georg Sandmeier | Architekt, Leitender Baudirektor |
| 3. Ursula Hochrein | Landschaftsarchitektin und Stadtplanerin |
| 4. Alexander Laner | Künstler |
| 5. Beate Engl | Künstlerin |
| 6. Martin Wöhrl | Künstler |

Sachgutachter (stimmberechtigt):

- | | |
|-------------------------------|---|
| 1. Thomas Schmid | Stadtratsmitglied CSU - Fraktion |
| vertreten durch
Otto Seidl | Stadtratsmitglied CSU - Fraktion |
| 2. Klaus Peter Rupp | Stadtratsmitglied SPD - Fraktion |
| 3. Sabine Krieger | Stadtratsmitglied Fraktion Die Grünen - rosa Liste |
| 4. Dr. Wolfgang Heubisch | Stadtratsmitglied Fraktion Freiheitsrechte Transparenz
Bürgerbeteiligung |
| 5. Petra Piloty | Mitglied des Bezirksausschusses 12 Schwabing - Freimann |

Ständig anwesende stellvertretende Gutachter (nicht stimmberechtigt):

- | | |
|--------------------|---|
| 1. Jens Röver | Stadtratsmitglied SPD Fraktion |
| 2. Ursula Sabathil | Stadtratsmitglied Fraktion Bürgerliche Mitte, |
| vertreten durch | Bayernpartei / Freie Wähler |
| Mario Schmidbauer | Stadtratsmitglied Fraktion Bürgerliche Mitte, |
| | Bayernpartei / Freie Wähler |
| 3. Bernhard Duffer | Mitglied des Bezirksausschusses 12 Schwabing - Freimann |

Sachverständige Berater/-innen (ohne Stimmrecht):

- | | |
|-----------------|--|
| 1. [REDACTED] | Referat für Stadtplanung und Bauordnung |
| 2. [REDACTED] | Referat für Stadtplanung und Bauordnung |
| 3. [REDACTED] | Referat für Bildung und Sport |
| 4. [REDACTED] | Baureferat, HA Hochbau, Gestaltung öffentlicher Raum |
| 4. [REDACTED] | Baureferat, HA Tiefbau |
| vertreten durch | |
| 5. [REDACTED] | Baureferat, HA Tiefbau |
| 5. [REDACTED] | Baureferat, HA Gartenbau |

Wettbewerbsdurchführung:

- | | |
|------------|--|
| [REDACTED] | Baureferat, HA Hochbau, Gestaltung öffentlicher Raum |
| [REDACTED] | Baureferat, HA Hochbau, Gestaltung öffentlicher Raum |
| [REDACTED] | Baureferat, HA Hochbau, Quivid |

Begrüßung

Die Sitzung des Gutachtergremiums beginnt um 9.45 Uhr im Baureferat.

Herr Sandmeier eröffnet die Sitzung und stellt die Vollständigkeit des Gutachtergremiums fest.

Frau Hingerl begrüßt die Anwesenden und erläutert das Planungsverfahren sowie das Ziel des Termins:

Ziel des Planungsworkshops ist die landschaftsplanerische und künstlerische Neugestaltung des „Bauhausplatzes“ im Domagkpark im 12. Stadtbezirk Schwabing-Freimann in München.

10 Teams aus LandschaftsarchitektInnen und KünstlerInnen wurden aufgefordert, an einem 2-phasigen Planungsworkshop zur Gestaltung des Bauhausplatzes teilzunehmen. Hierfür wurden fünf Landschaftsarchitekturbüros sowie fünf Künstlerpersönlichkeiten gesetzt. Diese suchten sich selbstständig jeweils ihren Partner oder Partnerin, eine Künstlerpersönlichkeit bzw. ein Landschaftsarchitekturbüro aus.

Durch die enge Zusammenarbeit zwischen LandschaftsarchitektenInnen und KünstlerInnen soll von Beginn an eine integrative Lösung von Kunst und Landschaftsarchitektur entstehen. Hierfür wurden die Mittel für die öffentlichen Flächen der Gesamtmaßnahme Domagkpark sowie die hierfür anrechenbaren Kunst-am-Bau-Mittel gebündelt.

In der 1. Phase haben 9 Teamerteams skizzenhafte Ideen eingereicht und diese im Rahmen der letzten Sitzung des Gutachtergremiums zur Beurteilung der Konzeptideen der 1. Phase persönlich präsentiert. Daraufhin wurden folgende Teams für die 2. Bearbeitungsphase ausgewählt:

Burger Kühn, München / Olaf Metzel, München

Latz + Partner, Kranzberg / M+M, München

Ando Yoo, Hamburg / Sonja Vordermaier, Hamburg

Erik Meinharter, Plansinn, Wien / Hans Schabus, Wien

Im Rahmen der heutigen Sitzung des Gutachtergremiums findet erneut eine persönliche Präsentation der weiterentwickelten Arbeiten durch die Teamerteams statt.

Das Gutachtergremium befindet in der heutigen Sitzung über die Beiträge und legt eine Rangfolge der Arbeiten als Wertungsvorschlag fest.

Zum Abschluss dieser Ausführungen regt Frau Hingerl das Gutachtergremium an, die vorliegenden Entwürfe über die Belagsgestaltung hinaus insbesondere hinsichtlich der räumlichen Qualität und der Qualitäten für den Aufenthalt zu betrachten. Im Verfahren soll das beste Gesamtkonzept aus landschaftsplanerischer und künstlerischer Gestaltung ermittelt und eine Rangfolge der Arbeiten festgelegt werden.

Frau Hingerl übergibt die Leitung an Frau Ursula Hochrein, die in der ersten Sitzung des Gutachtergremiums einvernehmlich zur Vorsitzenden des Gutachtergremiums gewählt wurde.

Frau Hochrein stellt den weiteren Ablauf der Sitzung vor, weist auf die Vertraulichkeit der Beratung hin und bittet um den Bericht der Vorprüfung.

Bericht der Vorprüfung (Wechsel in Raum 0.413)

■■■■■■■■■■ berichtet über die eingereichten Arbeiten:

Es wurden insgesamt 4 Arbeiten eingereicht. Alle vier Beiträge wurden fristgerecht abgegeben. Die unter Punkt 1.7_ 2. Phase der Auslobung geforderten Leistungen wurden von allen Teilnehmern erbracht.

Die Arbeiten wurde von Sachverständigen des Baureferates, Vertretern des Arbeitskreises Barrierefreies Planen und Bauen und Herrn Uwe Gutjahr, Berater der Beratungsstelle Barrierefreiheit der Bayerische Architektenkammer, geprüft. Die Ergebnisse der Prüfung sind im, an alle ausgehändigten, Prüfbericht zusammengefasst.

In einem Informationsrundgang erläutert ■■■■■■■■■■ die vier Beiträge.

Präsentationen der Lösungsvorschläge 2. Phase (Raum 0.409)

Im Anschluss an den Informationsrundgang präsentieren die vier Teamerteams getrennt voneinander ihre Arbeiten. Jedes Team erhält ca. 10 Minuten Zeit für die Präsentation. Anschließend hat das Gutachtergremium die Möglichkeit Rückfragen zu stellen (ca. 5 min).

Die Teams treten wie folgt an:

Landschaftsarchitekten	Künstler
Latz + Partner, Kranzberg	M+M, München
Burger Kühn, München	Olaf Metzel, München
Erik Meinhardter, Plansinn, Wien	Hans Schabus, Wien
Ando Yoo, Hamburg	Sonja Vordermaier, Hamburg

Diskussion, Beurteilung der Arbeiten und Festlegung der Rangfolge als Wertungsvorschlag

Um 13.00 Uhr versammelt sich das Gutachtergremium im Raum 0.409. Es äußert sich positiv über die insgesamt hohe Qualität der Arbeiten. Die Arbeiten werden ausführlich und intensiv besprochen und diskutiert. Dabei fließen die Ergebnisse der Begutachtungen durch die Fachgutachter in die Diskussion ein.

Im einzelnen werden die Arbeiten wie folgt beurteilt:

Burger Kühn, München / Olaf Metzel, München

„Umsonst und draußen“

Die Idee des Teams ist es, den Bauhausplatz mit dem Motiv „Sitzbank“ als zentralem Element zu konzipieren. Die Sitzbank wird als Symbol für den öffentlichen und konsumfreien Raum und als Synonym für Aufenthaltsqualität gesehen. So werden zahlreiche Sitzbänke unter einem Dach aus grob geschnittenen Platanen zum Verweilen angeboten. Durch die Stapelung von Sitzbänken entsteht eine turmartige Brunnenskulptur. Einzelne Lattungen der Sitzbänke und der zur Brunnenskulptur verbauten Bänke dienen als Leuchtkörper und erzeugen eine besondere nächtliche Atmosphäre.

Vom Gutachtergremium wird festgestellt, dass hier die Verzahnung von Kunst und Landschaftsarchitektur besonders **gut** gelungen ist. Die Verwendung der klassischen Elemente des öffentlichen Raums (Bänke, Bäume, Brunnen, wassergebundene Decke) in der vorgeschlagenen künstlerischen Anordnung überzeugt. Die Anzahl und Anordnung der Sitzbänke bietet eine hohe Aufenthaltsqualität und die Möglichkeit, an verschiedenen Stellen des Platzes ohne Konsumzwang zu verweilen. Die Brunnenskulptur wirkt als starke, dem Platzraum angemessene Setzung und kann dort eine Signetwirkung für das ganze Quartier entfalten. Die unterschiedlichen Tag- und Nachtansichten mit ihrer Lichtatmosphäre überzeugen. Durch die geschickte Positionierung der Platanen mit der Ausbildung von Kronendächern wird eine raumbildende Wirkung erzielt. Insgesamt erscheinen die Proportionen der Flächen gut gewählt und die räumliche Umsetzung der Idee als sehr gelungen. Der große Anteil an unversiegelter Fläche wird sehr positiv bewertet. Gleichzeitig bieten die unversiegelten Flächen sehr gute Voraussetzungen für das Wachstum der Bäume.

Die Ausformulierung der Situation vor der Schule als eigenständiger Bereich, ohne diesen von der zentralen Platzfläche abzugrenzen, wird anerkannt und das Aufenthaltsangebot speziell für die Schule begrüßt. Die dafür verwendeten gestalterischen Mittel werden im Detail kontrovers diskutiert aber grundsätzlich begrüßt.

Die Realisierung des Brunnens und der Banklattenbeleuchtung wird als aufwändig aber machbar beurteilt. Das Gutachtergremium empfiehlt, dass bei der weiteren Planung und Realisierung künstlerische und gestalterische Aspekte gleichrangig mit den Erfordernissen der Verkehrssicherheit, Wirtschaftlichkeit und dem Schutz vor Vandalismus zu berücksichtigen sind. Wenn erforderlich, ist die Konstruktion und konkrete Ausgestaltung des Brunnenskulptur daher anzupassen. Eine konventionelle Beleuchtung ist ggf. zu ergänzen.

Ando Yoo, Hamburg / Sonja Vordermaier, Hamburg

„Patchwork“

Die Idee des Teams basiert auf der Umsetzung eines Teppichmusters für den Bodenbelag des Platzes. Das Muster entstammt einer Skizze für einen Teppichentwurf durch die Münchner Künstlerin Gunta Stölzl, der ehemaligen Leiterin der Weberinnenklasse am Bauhaus in Dessau. Ein Bezug zur Namensgebung des Platzes wird so geschaffen. Außerdem werden zwei Brunnenanlagen und eine Möblierung aus Drahtgitterkörpern - in Anlehnung an das sog. Bauhaus-Schach entwickelt - für den Platz vorgeschlagen.

Das Gutachtergremium würdigt die Idee der Bezugnahme auf das Bauhaus. Betont wird die haptische Qualität und die ansprechende Ästhetik der Arbeit. Insgesamt erkennt das Gremium die sehr intensive Beschäftigung mit der Thematik an. Festgestellt wird aber eine konzeptionelle und gestalterische Überfrachtung des sehr kleinteilig gestalteten Teppichs, durch die zwei Brunnen mit jeweils eigenen, von der Teppich-Idee unabhängigen konzeptionellen Ansätzen und dazu noch den speziellen Möbeln aus dem Bauhaus-Schach.

Die technische Umsetzung des Teppichmusters mit zahlreichen unterschiedlichen Materialien und Formaten auf rd. 2.800 m² wird als extrem anspruchsvoll und aufwändig beurteilt. In Frage gestellt wird, ob die wenigen, eher unbequemen Sitzmöglichkeiten und die geringe Anzahl an Bäumen hinsichtlich einer ausreichenden Verschattung im Sommer für den Aufenthalt ausreichend sind. Der hohe Versiegelungsanteil wird kritisch angemerkt.

Latz + Partner, Kranzberg / M+M, München

„Brunnenhaus“

Das Team schlägt vor, auf dem Platz ein Brunnenhaus, inspiriert und abgeleitet von den alten, südländischen Waschhäusern, zu errichten. Ein Ort der Kommunikation und Begegnung soll so geschaffen werden.

Das Beleuchtungskonzept sieht vor, mit zahlreichen einzelnen Leuchten, eine „Lichtwolke“ unter dem Dach des Brunnenhaus zu kreieren. 1.800 mobile Leuchten sollen bei der Eröffnung des Platzes an die Bewohner verteilt werden.

Das Gremium beurteilt die beabsichtigte, atmosphärische Lichtsituation als sehr gelungen, ebenso die Idee der Leuchten. Die Idee der Partizipation mittels der mitnehmbaren Leuchten wird begrüßt.

Die Gestaltung des Platzes mit der Dachkonstruktion als Bauwerk wird als grundlegende Idee anerkannt. Auf dem Platz sind unterschiedliche Aktionen und eine gewünschte Aufenthaltsqualität, diese allerdings nur unmittelbar am Brunnenhaus, vorstellbar. Die räumliche Gesamtqualität und die Zonierung des Platzes gegenüber dem Bereich vor der Schule werden positiv gesehen. Die ästhetische Qualität des Brunnenhauses wird kritisch beurteilt, insbesondere die Proportionierung von Stützen und Dach. Die einheitliche Verwendung von Beton als Materialität und Farbgebung von Brunnenhaus, Brunnenbecken und Platzbelag lässt keine angenehme Atmosphäre erwarten. Zudem wird der hohe Anteil an versiegelter Fläche kritisch gesehen.

Erik Meinharter, Plansinn, Wien / Hans Schabus, Wien

„ein platz für alle“

Mit der Struktur aus 2,6 x 1,2 m breiten Betonelementen wird ein strenges Raster geschaffen, das durch „Hebungen“ und „Senkungen“ der Elemente verschiedene Nutzungen ermöglichen soll.

Anerkannt wird die die stringente Gestaltungsidee. Die Umsetzung der Idee ergibt jedoch eine sehr konzeptionelle Wirkung. Die Klarheit des Rasters suggeriert Flexibilität, jedoch ist die gesamte Platzfläche mit den verschiedenen, fest eingebauten Elementen fast vollständig belegt und somit anderen Nutzungen dauerhaft entzogen. Das Heben und Senken der Elemente erscheint beliebig, zur Bebauung rund um den Platz können keine Bezüge erkannt werden.

Begrüßt wird prinzipiell die geplante Miteinbeziehung der Bewohner. Dies wäre aber nur während der Planungsphase möglich und bezieht sich nur auf die Festlegung der unterschiedlichen Nivellierung der Betonelemente.

Die Aufenthaltsqualität und multifunktionale Nutzung des Platzes wird kritisch gesehen.

Das große Plattenformat ist in der Realisierung sehr teuer und kritisch im Unterhalt (Spartengrabungen). Die Pflege der vielen kleinen Rasenflächen wird als sehr aufwändig gesehen.

Die anschließende Abstimmung über die Rangfolge der einzelnen Arbeiten ergibt folgendes Ergebnis:

1. Platz: Burger Kühn / Olaf Metzel (9 Stimmen, 2 Gegenstimmen)
2. Platz: Ando Yoo / Sonja Vordermaier (6 Stimmen, 5 Gegenstimmen)
3. Platz: Latz + Partner / M+M (7 Stimmen, 4 Gegenstimmen)
4. Platz: Erik Meinharter / Hans Schabus (7 Stimmen, 4 Gegenstimmen)

Abschließend wird mit 7 Stimmen und 4 Gegenstimmen die Rangfolge bestätigt.

Es wird festgestellt, dass der 1. Platz mit einer deutlichen Mehrheit entschieden und zur Realisierung empfohlen wurde.

Vereinbart wird, dass das schriftliche Protokoll der Sitzung im Nachgang in Abstimmung mit der Vorsitzenden erstellt und im Anschluss an alle Beteiligten versendet wird.

Ende der Gremiumssitzung

Frau Hochrein bedankt sich bei den Jurymitgliedern für die intensive und positive Mitwirkung in der Jury und gibt den Vorsitz an die Ausloberin zurück.

Frau Hingerl lobt noch einmal die Qualität der eingereichten Entwürfe sowie die angeregte Diskussion und erläutert das weitere Verfahren:

Das Ergebnis des Planungsworkshops wird der Öffentlichkeit in einer Ausstellung bekannt gegeben. Alle Arbeiten der 1. und 2. Phase werden ausgestellt.

Ort und Zeitpunkt der Ausstellung : Halle Baureferat, Dienstag 31.05.2016 bis Donnerstag 09.06.2016.

Die Bekanntgabe im Stadtrat erfolgt voraussichtlich am 28.06.2016 im Bauausschuss.

Die Planungsphase wird ca. 2 Jahre dauern. Die Realisierung erfolgt dann in Abhängigkeit von der Fertigstellung der angrenzenden Bebauung.

Frau Hingerl dankt dem Gutachtergremium für die engagierte Arbeit und die konstruktive Diskussion. Ein besonderer Dank geht an Frau Ursula Hochrein für die Leitung der Sitzung.

Die Sitzung endet um 14.30 Uhr.

Unterschrift der Vorsitzenden
Frau Ursula Hochrein